



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

III. Am 1. Octobris: Ein sonderbare affection zu vnsern SchutzEngeln/ nach  
dem exempel der H. Franciscæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

wir hinfür sey/ vns befeissen sie zu verchren. Wan du in gesellschaft anderer bist/ so thue nimmer nichts/ das den Engelen deren/ mit welchen du umbgehest/ mißfallen möchte. Wan diejenige/ welche bey der H. Franciscæ waren/ einige vnvollkommenheit oder Sünde begiengen / sahe sie/ wie ihr Schutzengel mit seinen händen sein Angesicht bedeckte/ sein mißfallen damit anzudeuten. Wan n du in ein gemach eingehst/ jemand zu besuchen; oder in eine Saal/ da ein ehliche gesellschaft/ vnd insonderheit deine gute freundt beyfamen seyn; in eine Kirchen; da vil Volcks; oder in einige andere versammlung; so grüße in aller still vnd vnvermerckt die Schutzengel deren / die in selbigem gemach/ Saal/ Kirchen/ oder gesellschaft zu finden. Also pflegte ihm vorzeiten zuhau der tugensame Joannes Berchman auß vnser Gesellschaft. Wan du durch die Stadt gehst / vnd du deine bekanten/ welche dir begegnen / grüßest / so grüße zugleich ihre Schutzengel/ grüße auch bißweilen die/ welche du nicht kennest/ vnd richte deinen gruß fürnemlich auff deroselben Schutzengel; welches die gewöhnliche übung war des andächtigen Alexandri Euciacghi. Wann dir einig geschäft obligt zu verrichten; wann du einig heiliges fürhaben/ oder gutes werck vor hast; so wende dich zu den Schutz Engeln derjenigen / derowegen du dich bemühen sollst / vnd welche fürhabende sachen etlicher massen antriffet/ vnd bitte sie / sie wöllen dir beystehen: wie abermal der heilige man Alexander Euciacghus im brauch gehabt. Wann du auch so gar einige Feind herrest / so gewöhne dich / wann sie dir begegnen / vnd

auch sonst / ihre Schutzengel zu verchren / vnd dieselbe zu bitten / daß sie ihr Herz verenderen / vnd dir allen widerwillen vnd bitterkeit / so du etwan empfindest / benemmen wöllen. Ich kenne deren etliche / welche sich bey diser heiligen übung wol befinden: folge ihnen nach bey fürfallender gelegenheit / vnd mache dir dise gewisse rechnung/ das jenig/ was ich dir fürgehalten / dise kleine fürsorg vnd fleiß/ dise heilige respect vnd ehrerbietungen / vnd dise kleine gebett zu ihnen gerichtet/ werden dir mercklichen nutzen bringen / vnd du werdest damit gleichsam einen anfang machen der ehr vnd ewigen dankesagung/ so du ihnen im Himmel am schönen tag der Ewigkeit leiffen wirst.

### Die Dritte Andacht.

Für den 1. October.

Ein sonderbare affection zu vnsern Schutz Engeln/ nach dem Exempel der Heyl. Franciscæ.

**P**hilagia, ich will mich dieses orts nicht auffhalten / dir weitläuffig zu beweisen/ wie du glauben müßest/ daß dir Gott einen Engel zugeeignet / der dich von dem ersten Tag an/ da du geboren worden/ biß zum end deines Lebens versorgen / nimmer von dir abweichen / vnd sich allzeit vmb vnd nechst bey dir auffhalten werde. Daß deme also / ist niemant vnbelandt: so wirstu dich auch wol wissen zu erinnern/ daß der Königliche Prophet em sehr wörsliches stück gespilt/ da er also gesungen:

Y h y y

Er

Er hat seinen Engeln von dir befohlen / daß sie dich bewahren in allen deinen wegen. (Psal. 90.) Es ist zwar nit ohne / daß die Engel / so den menschen vorstehen / nit alle eines standes vñnd einerley Ordnung seyen. Es seyn etliche Doctores der meinung / daß die Gemeine leute / so für sich selbst leben / von den Engeln des andern Chors bewahrt werden : diejenige aber / welche in einer Gemein vornehmlichere ämpter versehen / als wie die Fürsten / Bischoff / vñnd dergleichen hohe personen / von den Erst Engeln; die König aber Keyser / vñnd Pábst von den Fürsten umben regiert werden. Das ist gewiß / daß ein jedwederer man sich seinen Engel habe / es seye derselbe auß einem Chor oder Orden / wie er immer wolle.

Eben so wenig will ich mich vnderstehen dir diese glückseligkeit aufzulegen: vñnd wer ist / der nit wisse / daß solches von der grossen liebe Gottes gegen vns herflüsse / daß er sich gewürdiget vns einen Fürsten auß seinem Hoff vorzusetzen / welcher vns beywohne / vber vns sorg trage / vns vor dem Feind menschliches Geschlechts beschütze / vñnd zu erlangung vnseres heyls verhilfflich seye? Der H. Bernardus verwundert sich so fast darüber / daß er außschreyet; O wunderliche würdigung / vñnd grosser affect der Liebe! dan wer hat den Engeln befohlen / welchen / von welchen / vñnd was?

Ich werd aber am besten thun / wann ich nichts anders abhandle / als was sich für Ehr vnserm Engel / welchen vns Gott für einen Beschützer zugeeignet / anzuhungebüre. Die Heyl. Francisca ist in dieser andacht vor allen andern berühmt gewesen / vñnd ist nit zu glauben / was sie für

ein affection gegen ihren Schutzengel getragen. Sie hat schier tag vñnd nacht nichts anders gethan / als daß sie ihn verehrte / mit ihm redete / ihme danck sagte / vñnd eine aufrichtige gegenliebe zeigte. Darumb ihr Gott der Herr diese gnad verleihen / daß sie ihn allezeit in gestalt eines gar schönen sibenzährigen Knábleins gesehen / dessen haar von güldinen stralen geschinen. Sein kleidung war bischweissen ein weisser / bischweissen ein blawer / auch ein leibfarbiger Rock. In solcher gestalt hat sie ihn bis zu ableiben ihres Esherrn gesehen / hernach aber hat ihr Gott einen Engel außm höhern Chor zugeeignet / welcher ihr gleichfals wie der ander stárs vor den augen gewesen / doch in schönerer gestalt vñnd stattlicherm Habit / in welchem diß in sonderheit zuvermercken / daß er in seiner rechten Handt drey Palmien von golt getragen / von welchen drey klewel von seiden herab hingen / welche er seiner geliebten Francisca zu ehren abzuwinden auff sich genommen zu haben saget; eines zwar von hundert / das ander von fünfzig / das dritte von dreissig Saden auffgewunden / nach maß der drey Stánden der Jungfrauen / Wittfrauen vñnd Ehefrauen; welche grosse frucht bringen in denselben die ihr leben wol anstellen / wie es Gott von ihnen erwartet / vñnd ist nit zu zweiffeln / sie werden nach beschaffenheit der Tugendt hundert / fünfzig / vñnd dreissigfache belohnung zu empfangen haben.

Es schmerzt mich nit ein wenig / Philagia, daß ich nit eigentliche wissenschaft habe / was doch die Heyl. Francisca gethan habe / dadurch sie mit ihrem Engel

in solche freundschaft gerathen; vñnd ist mir dise vnwissenheit desto grösseres Creuz / dieweil ich zum höchsten wünsche vñnd begere dich zu diser Andacht gegen demen Schutz Engel / als welche vberaus schön / nützlich vñnd nochwendig ist / sonderlich anzureiben. Jedoch will ich nit vmbgehen vñnderschiedliche weiß vñnd manieren den Heyl. Schutz Engel zuverhören dises orts fürzuhalten / vñnd verhoffen / ob wol mir die jenige nit bekant / welche sie in dem brauch gehabt hat / so werden doch deren etliche darunder seyn. Zu wenigsten wirstu dabey eine finden die dir gefalle / vñnd auß welche du dich hinfür begeben wöllest; welches dann eben das jenig ist / welches ich mit meiner arbeit suche / vñnd von deinem guten vñnd geneigten willen zu deinem lieben Schutz Engel erwarte.

Dise übungen will ich in zehen puncten verfassen / darunder ich doch nicht begreiffe die Communion an seinem Fest / noch das fasten an vorigen tag / mit welchen wir der H. Engel vñnd vnser lieben Patronen Festtag zubegehen pflegen. Es ist nit wol möglich / daß dir auß disen zehu stücken nit außs wenigstens eins gefalle: es sagt mir aber mein herr / sie werden dir alle angenehm seyn / vñnd du werdest sie alle in disem oder einem andern Jahr / oder doch in ganzer lebzeit einmal ins rechte richten.

I. Ersülichen soll man sich dem Engel gegenwertig stellen / mit ihme kund vñnd freundschaft machen / vñnd zu ihme mit grossem vertrauen in allen vñnd derwertigen zuständen / in allen vnseren

wercken vñnd geschäften / seine zuffluch nemen. Disen rath hat vorzeiten S. Bernardus seinen Religiosen geben / sprechend: Liebe Brüder / halt gute freundschaft mit den Engeln / vñnd such sie mit andächtigem gebet vñnd gedanken / dann sie seyn allzeit bey vns zu vnserer beschützung vñnd geistlichen trost. Mir zweiffel nit / die Heyl. Francessa habet mit dergleichen gedanken vñnd freundschaftlichen gesprächen mit dem Heyl. Schutz Engel meisterlich wol wissen vñnd vmbzugehen / vñnd es folgen ihr hiernoch heutiges Tags viele fromme Seelen / welche im geistlichen standt vñnd anderstwo noch leben.

II. An allen orten / vñnd in allem vnseren thun vñnd lassen vns mit grosser ehreverbietigkeit gegen vnserm Schutz Engel / welcher alles sieht vñnd merck / verhalten. Darvñnd hat der Heyl. Paulus den Weibern gebotten / daß sie in der Kirchen das Haupt bedecken solten: (2. Cor. 11.) welches er gethan wegen ehreverbietung vñnd gegenwärtigkeit der H. Engelen: nit zwar als wan ihnen einige gefahr der begirlichkeit auß ansehung ihrer gestalt / dero sie nit fähig seyn / entstehen könte / sondern damit sie dieselbe ihrer heyligen schahaffigkeit zu zeuge hetten. S. Bernardus ist meiner meinung vñnd sagt: In einer jedwedern herberg an einem jedwedern Winkel / verehre deinen Engel vñnd vñndersche dich nit in seiner gegenwart etwas zu thun; was du in meinem ansehen nicht thun dürffest. Ich sehe wol / daß diser Heyl. Lehrer vñnd sach gehabt vns zu der ehreverbietigkeit zu ermahnen; dieweil gewiß ist / daß vñnd diser gedanken (der Engel sieht) bey vnser schuldigkeit erhalten: neben dem / daß all vnser Mängel / wie schlecht sie immer seyn / den gegenwertigen Engelen vber

die massen mißfallen. Wann die Heyl. Francisca auß schwachheit/vnbedachtsamkeit / oder sonst einen schlechten fähler begangen / hat sich ihr Schutz Engel als bald hinderhalten / vnnd sich nie mehr sehen lassen/bis sie sich darüber erforschet / vnnd Gott vmb verzeihung gebetten hatte.

III. In allen vnsern verrichtungen / vorhaben / vnnd anschlägen den H. Schutz Engel vmb rath / hilff / vnnd glückseligen außgang bitten. Joannes Carrera ein Gottseeliger Coadiutor auß vnser Societät / hat in allen kleinen vnd grossen anligen seiner Seelen / seinen Schutz Engel / als den trewisten auß allen seinen freunden / zu rath gezogen. Die Seeltige Joanna von Orvieto / auß dem Orden S. Dominici / thäte noch ein mehrers: Dan sie hat sich von Jugend auff / in allen sachen zu ihrem Engel gewendt; also zwar / daß / nach deme sie ihre Elteren Vatter vnnd Mutter verlohren / vnd andere Jungfrauen ihre Gespielen ein mitleiden mit ihr erzeigt / sie selbe mit ihr in die Kirchen geführt / daselbst ihnen die Bildniß eines Engels / so an der mannen gemallet war / gezeigt / vnnd gesagt: Diser Engel ist mein Mutter / mein Lehrmeister vñ Rathgeber / welcher mich alles lehrt / vnd in allen sachen vnderweist.

IV. Vor dem anfang aller vnser werck ihn anruffen / oder seinen Segen begeren. Ditz hat Alexander Lucicaghus ein mann grosser andacht zu ihm pflegē. Den Segen anlangend / welcher allzeit kan begert werden / vermein ich ein liebliche vnd andächtige vbitung zu sein / vnd desto mehr zu gebrauchē / dieweil wir wissen daß es in ihrem gewalt stehē vns den Segen zu geben so offrt sie wolten. Der Engel welcher mit dem H. Jacob

geringt / hat demselbē / wie bewußt / nach dem Gebett vnd angethanen gewalt / den Segen geben. Ich laß dich nit / du segnest mich dann; vnd er hat ihu daselbst gesegnet. (Gen. 32.) Eben diser Patriarch / als er den Söhnen Josephs den letzten Segen gab / hat er ihnen nit allein den Göttlichen / sondern auch des Engels Segen gewünscht. Der Engel / der mich auß alten vbeln erlöset / segne dise Knaben. (Gen. 48.) Allhie soll ich nit vmbgehen was dem H. Columba auß Schottland gebürtig / ein kleines vor seinem ableiben begegnet: dan er einen schönen glanzenden Engel gesehen / welcher / wie wol zu glauben / sein Schutz Engel gewesen / vnd ihme vnd allen andern bewesenden den Segen geben hat. Ex Adamo Scoto in Vita S. Columbae.

V. Ihme offrt danck sagen / insonderheit aber / wann vnser sachen ein glückseligen außgang genommen: dann er vns ihme stündlich verobligiert / in dem er vns gut thut / vnnd vns vor allen vbeln befreyet / in die vns der Feind / welcher allzeit wachend herumb geht / stürzen würde. Ist es dann nicht aller billich / daß man ihme zum offtermalen danck sage; als dan aber insonderheit / wan wir augenscheinlich spüren / daß vns alles nach vnserm wunsch vnnd begehren hinauß gehet? gleich wie die starckmütige Judith gethan hat / welche / nach dem sie dem Holofernes das Haupt glücklich abgeschlagen / nit vnderlassen dem Engel / der ihr beygestanden / öffentlich danck zu sagen. Sie bezeugt solches mit folgenden worten. Als wahr der Herr lebet / hat mich sein Engel behütet im dargehen / vnnd in dem daß ich da bin bliben / vnnd so ich hieher vordannen widerkommen bin. Judith 13. v. 20.

VI. Seinen Bestag halten / nicht allein ders

denjenigen / der vorzeiten gehalten ward am ersten Tag Merzens / vñnd welchen die Kirch jetzt zu feyren gestattet am ersten tag des Weinmonats / zur dancksagung der grossen wolthat Gottes / daß er vns allen einen Schutz Engel zugeeignet; sonder auch / vñnd insonderheit an vnserm Geburts Tag / welches der Tag ist / an welchem er angefangen für vns zu sorgen / vñnd an welchem ihme vns Gott anbefohlen hat. Das Fest des Schutz Engels am anfang des Weinmonats gehet alle Engel an / wie auß dem lobgesang vñnd Gebett / so in den Tagzeiten desselben Fests gesungen vñnd gelesen werden / klärllich abzunehmen ist: da hingegen diß Fest einen jedern Schutz Engel insonderheit antrifft / vñnd gefeyrt wird an dem Tag / da er einen angefangen zu versorgen. Wie aber dieses Fest eigentlich zu halten seye / das wirstu finden im letzten Capitel dieses vierten Theils.

VII. Freundlich mit ihme reden / vñnd sich holdseeltiger vñnd lieblicher wort / Namen / vñnd ehrentitel gegen ihm gebrauchen / nach dem Exempel P. Petri Fabri / des H. Ignatij ersten Gefellen / vñnd anderer Gottseeltiger Menschen / welche solches im brauch gehabt. O du Engel vom Himmel / du bist mein Fürst / mein Annahmer / mein Rathgeber / mein Vormunder / mein Procurator vñnd Anwaldt / sage zu ihme der Vhralte Drigenes. Die H. Augustinus vñnd Hieronymus nennen ihn einen getrewen vñnd vnverdroffenen Freundt / vñnd einẽ wunderbarlichen Tröster. Etliche andere haben ihn genennt einen getrewen Freywerber; einen dapperen Kämpfer zum hilff vnserer See-

len / der allein so vil vermag / als ein ganzes Kriegsheer; ein fleißige Schiltwacht / das Schloß vnserer Seelen zu bewahren; vnseren Geleitmans vñnd Regierer vnser Lebens; ein Mitgefährter vnserer Pilgerfahrt; ein Sackel vnserer verstandes; vnsern Meister; vnsern Vnderweiser / vnsern Geleitman / vñnd vil hundert anderen dergleichen Ehrentiteln. Du fragst aber / was soll ich ihm bey dergleichen lobsprüchen sagen? sag was du wilt / gebrauch dich bißweilen eines längeren / bißweilen kürzerer jedoch inbrünstiger Gebett; welches auch vñnder Leuten in geheim geschē kan. Sprich etwan: Mein Herz / sey meiner eingedenck! Oder / Mein allerschönster / hastu mich nicht lieb? Oder; Mein erwer Liebhaber / wirstu mir in meinem letzten sterbstandlein nicht zu hilff kommen? Oder; O mein liebster Engel / ich befehle dir mein arme Seel. Oder; O du mein Getrewer / hilff mir in diser sache / so ich vor hab. Oder / O mein Holdseeltigster geferd / sihe du bist hienechst bey mir / vñnd ich dachte nicht dran. Wann du bißweilen in deinem Zimmer allein bist / so thue ihme ehr an / vñnd grüße ihn; gib ihme ein guten morgen / vñnd gute nacht / erzehle ihme / wie lieb du ihn habest / vñnd wie höchlich du ihme von wegen so vilfaltiger dir erzeigten gutthaten zu danken schuldig seyest / oder aber / was du femer wegen vñnd ihme zu lieb zu thun gesinnet / vñnd resoluirer bist.

VIII. Im auß vñnd eingang ihme die ehr vñnd vorgang geben. Es sein etliche der meinung / daß der Engel denjenigen / welche in der gnaden Gottes sein / vorgehe. Wann deme also / so behaltet er für sich selbst das ort. Andere vermeinen / er gehe dem gerechten auff der rechten seiten; den

jenigen aber / die in der vngnad Gottes leben / auff der lincken seiten / vnnnd lasse dem Teuffel die rechte : in welcher meinung es denen / so sich in der gnaden Gottes zu sein verhoffen / nicht schwär fallen wird dem Schutz. Engel den vorzug vnd das fürnehme ort zu geben. Wann aber die sache anders beschaffen / vnnnd der Engel weder vor noch auff der rechten seiten seyn solte / könnten wir ihm noch leichter / ohne vermercken einigen Menschen / das ehrlichere ort anbieten / vnd ihm mit ehrerbietung nachfolgen. Ich weiß für gewiß / daß Petrus Cottonus auß vnserer Societet ihm solche ehr zuerweisen im brauch gehabt. So ist auch vnwidersprechlich / was der Hochberühmte Bischoff Franciscus Salesius von dem *Penitentiaro* seines Stuffs erzehlet. Diser Gottselige Priester hatte von GOTT diese gnade erlangt / daß er seinen Schutz. Engel schier allzeit vor ihm sehen konte : welcher ihm so lang vorgangen / bis er Priester worden; hernacher aber hat der Engel diese Ehr außgeschlagen / vnnnd allzeit das ehrlichere ort dem Priester gelassen.

IX. Nach fürfallender noch vnder schidlichen gelegenheiten seiner sonderbaren hilff vnnnd beystandis begehren. Die andächtige Schwester Maria Amata Bulliond ware froh / wann sie bisweilen zu nachts erwachen / vnnnd ihren Schlaf mit Schutzgebettlein vnderbrechen konte / vnd sie pflegte / wann sie sich zur ruh begab / diese gnad von ihrem Schutz. Engel zu begehren; welcher ihr nicht allein willfahren / sondern auch ihre liebeiche Seuffzer anhören / vnnnd derofelben Zeug sein wollen.

Die eiferige Bräuelin Francisca de Bremond ist / wann sie der Predig beywohnte / so hefftig vom schlaff angefochten worden / daß sie starck darwider zu streiten gehabt. Es begab sich auff ein zeit / daß sie in einer Kirchen war / dahin sich ein große anzahl Volcks versamlete : allda war sie sehr sorgfältig / daß sie nicht erwan mit ihrem schlaff den anwesenden ein ärgernuß gebe; hat also mit grossem vertrauen ihren Schutz. Engel angeruffen / vnnnd gebetten / er wolle sie auffwecken / vnd von dem schlaff nit lassen überwunden werden. Dis Gebett ist wol angefelt gewesen : dann als sie nach ihrer gewonheit angefangen zu nasszen vnnnd zu schlummern / vnnnd kaum die Augen zugehan / ward sie in ihrem gemüt also bewegt / als wann sie durch einen starcken streich were einmahnt worden / vnnnd hat zugleich inwendig ein stimm gehört / so zu ihr gesagt: Hola Francisca / du schlaffst / welche du erschaffen bist Gott anzuschawen. Ein mehrers war nicht von nöthen sie der gebür zu erinnern / vnd hat ihr diese stimm ein solche forcht eingezagt / daß ihr der lust zum schlaffen gänzlich vergangen. Ich hab von vielen gehört / wann sie zu gewisser zeit von ihren Schutz. Engeln auffgeweckt zu werden begert / daß sie ihrer bitte sein gewehet worden.

X. Sich in die Bruderschaft der H. Engeln lassen einschreiben. / wo selbe gefunden werden / wann solches vnserm Standt gemess ist; damit wir allenthalben vnnnd in allen dingen vns gegen ihm als vnserm Schutz. Herrn verhalten / vnnnd des Ablass / so von Päpstlichem

Sul

Stul solchen Versamblungen verleihen worden / theilhaftig werden. Wan das nicht geschehen kann / so erwöhle dir alle Wochen einen Tag / als etwan den Sohn: oder Montag / daran du ihn sonderlich verehrest / mit ablesung seiner Tagzeiten / oder eines andern Gebets zu ihm gerichtet / oder etwas ruhiger vnnnd länger dich auffhaltest in erwegung der Wohlthaten / soer dir erzeigt / vñ deiner schuldigen pflicht / vñ trewen diensten / so du ihme hinwiderumb zu laisten begereest.

Philagia, nun bistu zufriden / weil du vnder so vielen Übungen die wahlhast; aber damit du hierin nicht sählest / vnnnd bey dem / was du einmal erwöhlet / beständig bleibest / so erinnere dich / du könnest ihme nimmer gnug zu lieb vnnnd gefallen thun. Du gedenckest / war wenig dran; es ist aber vnfählig / daß vns die Schutzengel der gestalt lieben / daß nichts zu finden welches sie nicht thun wegen der Menschen / so ihnen anvertraut worden / wans die noth erfordert / vnnnd es GOTT ihnen gestattet. Zweiffle im wenigsten nicht dran / sie seyn zu allem fertig / vnnnd es ist kein ding so seltsam / dessen sie sich nicht vnderfangen / wan es ihren Liebhabern vnnnd Pflichten nothwendig ist.

Sie opfferen GOTT dem Heeren vnser Gebett / sie verrichten vnser Botschafften bey ihm / vnnnd erzehlen ihme vnser anliegen / vnnnd begirten: sie bringen vns wider die gewünschte present / tröstungen vnnnd die gewisse ver sicherung / daß alles nach vnserm wunsch abgehen werde. Des Schutz Engels tägliches vnnnd liebes geschaffte ist / daß er / nach außsag vnnnd meinung des H. Bernardi / zu GOTT gehe / welcher der Ge-

liebter ist / vnnnd von ihme zu der Seelen lehre / die er beschützet / welche seine so wol als Gottes Geliebte vnnnd Freundin ist. Nunc ad dilectum, nunc ad dilectam, spricht S. Bernardus. Jetzt verfügt er sich zum Bettebren / demselben den Stande der ihme anvertrauten Seelen anzuzeigen; bald besuchet er wider die Geliebte / ihr antwort zu bringen / sie zu trösten / vnnnd zu allem guten anzutreiben. Hernach steigt er abermal hinauff zu GOTT / gleicher vrsachen wegen; vnnnd vber ein kleines kommt er wider zur Seelen / sie / wie zu vorn / zu erfreuen: also daß / wan vnnnd soviel es die sache erfordert / es mit vnserm Schutzengel ein stücs gehen vnnnd widerkommen ist von GOTT zu vns / vnnnd von vns zu Gott / zu vnserm besten / vnnnd für vnser wolfarth vnnnd Seeligkeit. Ob wir nun schon diese gnaden nicht sehen / so seyn sie nichts desto weniger warhafftig: setze doch zum vberflüß etliche andere hinzu / so sichtbarlich / vnnnd von allerley gattung seyn.

Sie trösten vns in vnsern bekümmernissen vnnnd Kranckheiten. Sanct Hydruina hats erfahren / welche in ihrem höchsten schmerz et voller fremden war / wegen der gegenwart ihres Schutzengels / der ihre pein zu linderen sich von ihr sehen lassen.

Sie dienen vns in vnsern Kranckheiten / vnnnd seyn vnser Kranckenwarter / wann vns die Menschen nicht helfen können. Also haben sie gedienet jenem frommen Alt. Vatter in der Wüsten / deme es leyd gewesen / als er von etlichen Keltarosen besuchte worden / weil bey ihrer ankunfft der Engel / so ihme biß dahin auffgewartet / verschwinden.

Sie

Sie lehren vñnd sagen vns was wir thun sollen/ wann wir in grossen vñnd gefährlichem zweiffel stecken. Diß glück ist S. Landelino widerfahren/ als sein Schutzengel/ nach dem er einen auß seinen Gesellen in der Höllen gesehen/ ihme gesagt/ er solle hingehen/ vñnd suchen den H. Auberum/ vñnd alles gehorsamlich thun/ was ihm diser H. Bischoff rathen wurde.

Sie vnderweisen vns in der Christlichen Lehr/ wann es an andern Vnderweiserin mangelt. Diß bezeuget vns die H. Jungfrau vñnd Marterin S. Herina/ ein Tochter des Keyfers Licinii/ welcher ihr Schutzengel die Christliche Lehr außgelegt/ so bald sie sich resolvirt vñnd entschlossen ein Christin zu werden. *Ex Petro de Natalib. lib. 4. cap. 122.*

Sie halten vns vom bösen ab. Der Schutzengel eines auß Calabria/ welcher seine Büchß lader/ seinen Feindt vmbzu bringen/ so diesem seinem Pflegkintd erschie nen/ vñnd ihm diese grosse vbelthat wider rathen hat/ gibt mir gnugsam zuverstehen/ daß die Sünden/ mit welchen wir Gott belaidigen/ vnsern lieben Engeln höchlich mißfallen. *Ex Albertino c. 19. de Angelo Custode.*

Sie straffen vns/ vñnd werden zörnig/ wan wir gröblich anstossen. Dahero hat jener Student zu Vtrecht eine gute Maulschellen von seinem Schutzengel bekommen/ weil er sich in böse Gesellschaft eingelassen/ vñnd in gefahr begeben seine reinigkeit zu verlieren. *Ex Spec. Exempl. V. Angelus.*

Sie enziehen vns ihre sonderbare gunst/ wann wir in kleine mangel fallen. Vnser Joannes Carrera ward alle morgen von

seinem Schutzengel auffgeweckt: als er aber einmal im auffstehen hinlässiger gewesen/ hat ihm derselbe etliche tag lang vnderlassen auffzuwecken/ biß Joannes dieses sein verbrechen abgebüßet/ vñnd von seinem Auffwecker voriger liebe gewürdiget worden. *Ex Historia Societatis.*

Sie erretten vns auß dem Kercker. Der H. Apostel Petrus bestättiget solches/ vñnd sagt: Nun weiß ich warhafftig/ daß der H. Er seinen Engel gesandt/ vñnd mich errettet hat auß der Handt Herodis. *Act. 12. v. 11.*

Sie stehen vns bey zur zeit der Anfechtung. Als der H. Antonius/ weil er müßig/ angefohren worden/ hat sich ihm sein Engel gezeigt/ vñnd ihn von der anfechtung befreiet/ in dem er ihm ein Buch geben darin zu lesen/ vñnd gerathen/ einig ehrliches geschäft oder Handarbeit fürzunehmen.

Sie erstrewen sich mit vns/ vñnd leisten vns Gesellschaft/ wan wir vnsern Andachten abwarten. Die H. Mechtildis sahe eineß/ da ihre Mitschwestern dem Ampt der H. Meß beywohnten/ daß mitler weil deroselben Schutzengel ein Königlich Scepter vñnd schöne Blumen/ so von Gold gemacht/ in den händen trugen/ vñnd ein jeder neben der/ so ihm anbefohlen gewesen/ stundt/ vñnd sie diese blumen küßten ließe/ so offrt sie sich vnder wehrendem Gottesdienst bucken vñnd neigen mußten/ vñnd dieselbe auch begleiteten/ als sie nach dem Altar/ die H. Communion zu empfangen/ giengen. *Lib. 1. grat. Spirit. c. 55.*

Sie stehen vns bey/ wan vnser Keuschheit in gefahr gerathet. Diß lehret vns die edle Römertin vñnd dreyzehnjährige Martirin S. Agnes. Ihr Herz brann vor lieb gegen Christo/ der sie ihm vermählet/

mählet/ vnnnd also verbunden/ daß sie des Statthalters Sohn/ so ihrer zur Ehe begreht/ als wie einen todten Aß abdanckte/ wurd deswegen zum spott in das gemeine Frauenhaus geführt/ allda ihr ihr Schutzengel auffgewartet/ den Ort mit glantz erfüllte/ ihr ein Himmlisches Kleidt vmbgeben/ vnd von dem vnrainen Liebhaber befreuet hat.

Sie erzeigen vns tausenterley dergleiche diensten/ welche ich/ damit ich dir keinen verdruß mache/ stillschweigend vmbgehen will: diß muß ich dennoch mit einem Wort anzeigen/ daß sie vns an vnserm letzten endtrewlich bespringen wider die anfall des bösen Feindts/ vnt daß sie ihret leb auch nach diesem leben spüren lassen/ in dem sie vnser Seelen nach dem das Urtheil gängen/ begleiten oder zum Himmel / oder ins Fegfeuer/ vnnnd sie daselbst in ihrer qual vnnnd marter besuchen vnnnd trösten. *Ex S. Thomain 4. d. 21. q. 1. art. 1.*

Es halten auch etliche Doctores dafür/ sie werden am jüngsten Tag vnnnd bey aller meiner Auferstehung der Todten / die anschen vnnnd geben vnserer Leiber samen/ vnnnd sie zu ihrem vorigen stand vnnnd leben bringen. *Ibidem.*

Philagia / soltestu nach so vielen vnd so mannigfaltigen guthaten der lieben Schutzengel/ wol sagen dürffen / ich thue vbel dran/ daß ich dich antreibe dieselbe zu verehren / vnnnd insonderheit den deinen/ welcher sich in allen oberzehnten stücken gern wurde gebrauchen lassen/wans deiner Seelen wolfarth vnnnd die chr Gottes erfordert? Sag es nur keck herauf / vnnnd setze hinzu ich habe dich mit meinem geschworn von diser materi so lang nicht auffhalten sollen.

Ich will alles mit gedult anhören / vnnnd verzeihe dir von grundt meines Herzens; lebe vnnnd bleibe dennoch diser tröstlichen zuversicht / du habest bey ablesung dessen/ daß ich fürgehalten/ einige begird in dir empfunden / deinen Schutzengel zu lieben/ vnnnd denselben viel fleißiger / als bißhero geschehen/ forthin zu verehren.

## Die Vierte Andacht.

Für den 2. October.

Eine sonderbare Lieb zu den Engeln der Königreich vnnnd Provingen / da wir vns auffhalten/ nach dem Exempel S. Francisci Xaverii.

**PH**ilagia, es ist offen vnnnd bekant / daß **GOTT** der Herr den Königreichen vnnnd den Provingen Schutzengel zugeeignet habe; ein jedes Königreich vnnnd Landtschafft hat ihren sonderbaren. Wir können diß in keinen zweiffel ziehen/ alldierevil/ was die Königreich betrifft / wir auß dem Propheten Daniel lernen / daß der Engel vber daß Königreich Persen sich widersetzt habe/ dem Engel des Israelitischen Volcks/ das in Babylonien gefangen war/ welchen etliche vermeinen gewesen zu sein den H. Gabriel als ihren Schutzengel in der gefängnuß/ da S. Michael sonst den desselben als eines Volcks Gottes Schutzengel gewesen. *Daniel. 10. v. 14. & Pererius ibi.*

Eben diß wissen wir von den sonderbaren Provingen vnnnd Landtschafften; weil die Engel/ welche dem Jacob / da er auß Mesopotamia widerkam/ erschienen/ sein die Schutzengel der Landtschafften gewesen/ dadurch